



Andrea Schmidt (links) aus Zwethau im Kreis Torgau-Oschatz (Sachsen) gab gestern im Annaburger Porzellan-Atelier Anleitung für das Bemalen von Kürbissen. Aber auch leckere eigene Kürbis-Produkte wie Stollen und Brot hatte sie im Angebot.

MZ-Fotos: Th. Christel

Schmuck verspricht „Treue“

Siebter Geburtstag der Annaburger Porzellanwelt - Interessante Kreativangebote

Von unserem Redakteur
DETLEF MAYER

Annaburg/MZ. Zur Orientierung für die Adventszeit. Schon mal Kürbisstollen probiert? Gestern war dazu Gelegenheit, und zwar beim Tag der offenen Tür in der Annaburger Porzellanerlebniswelt aus Anlass des siebenjährigen Bestehens dieses öffentlichkeitswirksamen Bereichs (Werksverkauf, Malschule, Museum, Café) der Annaburg Porzellan GmbH.

Wie das zusammengeht - Porzellan und Kürbisstollen, ist schnell erklärt. Unter den Angeboten zum Schauen und Mitmachen, die gestern von 10 bis 18 Uhr von allen Besuchern genutzt werden konnten, gehörte auch jenes von Andrea Schmidt aus Zwethau, bei dem sich alles um Kürbisse drehte. Sie hatte mit kunstvollen Schnitzereien versehene Exemplare dabei, lustig bemalte (auch Rohlinge zum selber Bemalen) und eben einige Produkte aus diesen Früchten. Darunter besagter Kürbisstollen, den man probieren durfte. Insgesamt haben das Kürbisdomizil und die Kreativschmiede, die Andrea und Ehemann Jörg Schmidt (Koch) in Zwethau gemeinsam betreiben, acht Kürbis-Produkte kreiert. Die Palette reicht von Dinkel-Kürbiskuchen über Kürbisbrot und -suppe bis Kürbisbratwurst. Die Rezepte aber sind Betriebsgeheimnis.

Auch jenseits der Kürbisse ging es gestern kreativ zu im Porzellan-

Atelier. Claudia Radojewski von der Malschule gab Anleitung zur individuellen Gestaltung von Porzellan-Schmuck. Am frühen Nachmittag bemalten zum Beispiel Melanie Otto und Katja Richter aus Annaburg je einen Rohling für Brosche und Anhänger mit chinesischen Schriftzeichen, die „Treue“ beziehungsweise „Harmonie“ heißen sollen.

Zu Elke Quarg kamen vor allem Mädchen nicht nur, um mal ihren niedlichen Yorkshire-Mischling „Emmi“ zu streicheln. Vielmehr wollte sich der Nachwuchs die Gesichter bemalen lassen. „Ich habe heute soviel geschminkt wie schon lange nicht mehr.“ Die Renner wa-

ren der „Glitzerpfau“ und die „Ballerina“. Die Wittenbergerin, die seit 2003 auch in der Malschule aktiv ist (vor allem mit Unterglasurmalerei), lobte die familiäre Atmosphäre in der Porzellanwelt. „Man fühlt sich hier schon ein bisschen wie zu Hause.“

Margitta Stock aus Delitzsch präsentierte etliche Tiffany-Arbeiten als Anregung für eigene Versuche, die sie fachkundig unterstützte. Übrigens zeigt sie ihre Tiffany-Schöpfungen bis zum Monatsende im Porzellan-Atelier. Und sie gibt auch Kurse, für die sich Interessierte unter Telefon (034202) 329965 anmelden können. Marion Holl aus Krauschwitz bei Weißwas-

ser war mit ihrer Glasmalerei und -kunst nach Annaburg gekommen. Zufällig traf sie gestern hier mit Ilona Völschuw aus Herzberg eine einstige Schülerin wieder. Da war die Freude natürlich groß. Gut frequentiert zeigte sich der Kinder-Malwettbewerb zum Thema Herbst. Neben anderen beteiligten sich zwei fünfte Klassen aus Annaburg. In der nächsten Woche werden für die Werke, die noch acht Tage im Atelier hängen bleiben (Gelegenheit für Eltern, sie anzusehen) zehn Preise vergeben. Und schließlich wartete gestern auch das Porzellan-Café mit einigen Sonderkreationen auf: beispielsweise süßer Schlicker (Eiskaffee mit Vanilleeis und Sahnehäubchen).



Ganze Schulklassen beteiligten sich an dem Malwettbewerb zum Thema Herbst. Nächste Woche vergibt eine Jury zehn Preise für die Werke.



Margitta Stock aus Delitzsch ist spezialisiert auf Tiffany-Arbeiten.